

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion answärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 71.

Donnerstag, den 28. Juni.

1866.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir freundlichst einzuladen uns erlauben mit der Bitte, die Bestellungen bei den Poststellen oder Postboten zeitig zu machen, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Wir werden bemüht sein, die wichtigsten Nachrichten mit möglichster Eile, nöthigenfalls durch Extrablätter, so vollständig mitzutheilen, als der Raum und das dreimalige Erscheinen des Blattes es nur immer gestattet, so daß unsere geehrten Leser stets auf dem Laufenden der Tagesbegebenheiten bleiben.

Die Abonnementgebühr etc., wie sie oben am Kopfe des Blattes angegeben, bleibt unverändert.
Redaktion des Calwer Wochenblatts.
 Calw, 22. Juni 1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Gemäß § 180 der Instruktion zum Kriegsdienst-Gesetz werden den Ortsvorstehern Auszüge aus dem oberamtlichen Verzeichnisse über die widerspenstigen Militärpflichtigen, gegen welche Vermögensbeschlagnahme verfügt ist, mit dem Auftrage zugesandt, unter Zurückgabe der Auszüge sammt Beilagen binnen 15 Tagen zu berichten:

- a) was von dem Aufenthaltsort der genannten Militärpflichtigen bekannt, und
- b) ob ihnen in der Zwischenzeit Vermögen angefallen ist.

Dabei wird bemerkt, daß sich die Vermögensbeschlagnahme nicht nur auf das mit Nutzen und Eigenthum, sondern auch auf das nur mit Eigenthum angefallene sogenannte hinterfällige Vermögen bezieht.

Die verlangten Notizen sollten nicht auf den hinausgegebenen Auszügen beigefügt werden.
 Den 25. Juni 1866.

R. Oberamt. Schippert.

Calw. An die Stiftungs- und Gemeinderäthe.

Dieselben werden aufgefordert, die Wahlen für diejenigen Rechnung, deren Dienstzeit mit dem 1. Juli d. J. abläuft, nach vorgängiger Beschlußnahme über Gehalte und Dienststation vorzunehmen und das Ergebnis unter Anschluß eines Protokoll-Auszugs binnen 20 Tagen hieher anzuzeigen, beziehungsweise zur Bestätigung vorzulegen.

Wegen der Behandlung der Wahlen wird auf die Bekanntmachung vom 5. Mai 1864, Amtsblatt Nro. 35, und wegen der Cautionsurkunden auf die in Nro. 10 des Regierungsblattes von 1864 enthaltenen Formulare zur genauen Nachachtung verwiesen.

Bei der Verpflichtung sind die Gemeinderäthe auf die gesetzlichen Bestimmungen wegen Kassenrests und Rechnungsführung und das Verbot der Theilnahme der Gemeindebeamten an Versteigerungen und Afforden in Gemeindefachen etc. — Strafgesetzbuch Art. 419–424, Polizeistrafgesetz Art. 85/88 — aufmerksam zu machen, und es ist, daß solches geschehen, im Verpflichtungsprotokoll ausdrücklich zu bemerken.

Den 27. Juni 1866.

R. Oberamt und gemeinsh. Oberamt
 Schippert. Lechler.

Forstamt Wildberg.
 Revier Hildrizhausen.
Holzverkauf
 am Mittwoch, den 4. Juli, aus dem Staatswald Lindach, Abth. Saufang:
 2 1/2 Klafter 4' 6" lange und
 4 1/2 Klafter 4' lange eichene Spälter,
 13 3/4 " eichene Scheiter,
 12 3/4 " " Prügel,
 1/2 " Abfallholz und
 650 eichene Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Saufangweg.
 Am Donnerstag, den 5. Juli, aus dem Staatswald Rohrauertöpfe, Abth. Dachsberg, Schachenbau, Plattenhäule und Ehninger Ketterlenshalde, Abth. Heine:



1 1/2 Klafter 4' 6" lange und
 4 1/2 " 4' lange eichene Spälter,
 5 1/2 " eichene Scheiter,
 5 3/4 " eichene Prügel,
 1 1/2 " Nadelholz = Scheiter und
 Prügel,
 7/8 " Abfallholz,
 165 eichene und
 200 Nadelholz- und Fugreiswellen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Hildrizhauser-Rohrauer Fußweg oben am Teufelsberg
 Freitag, den 6. Juli, aus dem Staatswald Ameisenbühl:
 2 Klafter 4' 6" lange und
 2 " 4' lange eichene Spälter,
 5 1/4 " eichene Scheiter,
 7 1/2 " " Prügel,
 1/2 " Nadelholzprügel,
 2/8 " Abfallholz und
 275 eichene Wellen.
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im

Schlag auf dem Wasserweg, Wildberg, 23. Juni 1866.
 R. Forstamt.
 Niethammer.

Hausverkauf.
 Das zur Verlassenschaftsmasse des gestorbenen Seilers Johann Jakob Rapp dahier gehörige Wohnhaus an der unteren Marktstraße wird am **Donnerstag, den 28. Juni, Nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu man Kaufslustige hiemit einladet.
 Den 25. Juni 1866.
 R. Gerichtsnotariat.
 Gebring.
 Altbulach.
Glaubiger-Aufruf.
 Ansprüche an den Nachlaß des im Kran-

tenhaus zu Calw verstorbenen Eisenbahnarbeiters

Pietro Grisenti aus Montogneau, Bezirks Civerrano in Tyrol, sind binnen 10 Tagen bei dem Kassengericht Altbischof anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei dessen Verlassenschafts-Auseinwanderung nicht berücksichtigt würden

Leinach, 22. Juni 1866.
K. Amtsnotariat.
Majjger.

Verlorenes.

Es ist am 25. Juni von Calw dem Spehardt-Brücke zu nach Röhrenbach eine silberbeschlagene Besteckpfeife mit Rohr verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, dieselbe an das Schultheißenamt Röhrenbach abzugeben.

Röhrenbach, 27. Juni 1866.
Schultheiß Schwämmle.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn- und Wehr-Verein.

Durch Beschluß der Versammlung am letzten Dienstag wurden die **Exerzierübungen** auf Montag und Freitag, das Turnen auf Mittwoch Abend 7^{1/2} Uhr festgesetzt; das früher bezahlte Eintrittsgeld von 30 fr. ist für aktive Mitglieder aufgehoben, der monatliche Beitrag für Mitglieder über 18 Jahre beträgt 12 fr., für Jüngere die Hälfte. Unentschuldigtes Fehlen bei den Übungen wird mit 3 fr. bestraft. Wir laden zu zahlreichem Beitritt ein und sind uns auch ältere Mitglieder, welche unser Streben durch die monatlichen Beiträge unterstützen wollen, willkommen

A. A. des Vereins:
Der Vorstand Georgii.

 Ich habe einen jungen **Mattensänger** zu verkaufen

Gottlob Mohr.

Hirschau.
1^{1/2} Viertel Heugras hat zu verkaufen
Jakob Stog

Zur Theilnahme an dem am Freitag Abend um 6 Uhr im Gasthof z. Waldhorn stattfindenden

Abschiedsessen des Herrn Oberamtmanns Schippert, bisherigen Vorstandes des landw. Vereins, werden insbesondere die Mitglieder dieses Vereins freundlichst eingeladen.

Der Unterstützungsverein für verwundete Krieger versammelt sich statt Donnerstag am **Freitag** Nachmittags im Eudium'schen Saale.

Fliegen - Papier

empfehlen Emil Georgii.

2 Mitleser

zum Schwäbischen Merkur werden gesucht; auch könnte derselbe jeden Tag auf das Land geschickt werden. Näheres bei
Gottlob Mohr.

Ein bereits noch neues

Kinderrögele

mit Federn ist billig zu haben bei
Gottlob Mohr.

Weil die Stadt.

Unterzeichneter hat circa 50 Str.

2jähriges Dinkelstroh

zu verkaufen
Kieble z. Kappen.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft ihren Hausantheil im Mühlweg mit vollständiger Waschküche-Einrichtung, sowie Stall und Gemüsegärtchen, und kommt dasselbe heute,

Donnerstag, den 28. dieß, Nachmittags von 1—2 Uhr,

zum ersten und zugleich letzten Mal in Aufstreich. Der Verkauf findet in meiner Wohnung statt, und werden Kaufsliebhaber hiezu freundlich eingeladen.

Johanna Grifler.

Ich verkaufe

1 Viertel Klee gras

an der Altbürger Staige.
Matthäus Baier.

Mitleser.

Zum „Staatsanzeiger“ wird ein Mitleser unter günstigen Bedingungen gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ich bitte, alle von mir entlehnten Bücher, Musikalien u. dgl. vor dem 1. Juli zurückzugeben.

Dr. E. Schü;

Kriegsschauplätzearten

sind zu haben in
Emil Georgii's Buchhandlung.

Altburg.

Zu unserer am heutigen Donnerstag und morgenden Freitag stattfindenden

Hochzeitsfeier

erlauben wir uns Freunde und Bekannte in unser Haus freundlichst einzuladen.

M. Lörcher zum Hirsch.
Catharine Kusterer,
Tochter des Schulm. Kusterer
in Unterlengenhardt.

Ein Mädchen,

das Erfahrung im Haushaltungswejen und Liebe zu Kindern besitzt, kann sogleich eintreten; bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Guten Wein,

den Schoppen zu 6 fr., die Maas zu 22 fr., schenkt aus
Bäcker Störr.

Calw. Frucht-Preise am 23. Juni 1866.

Getreide- Gattungen.	Dor- tiger Reis	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag	Den- tiger Ver- kauf	Im Reis gedl.	Höcker Preis		Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Begen oavos- rigen Durch- schnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	11	11	11	—	—	5	48	—	—	—	63	48	—	—
Kernen	—	264	264	264	—	6	27	6	17	6	9	1662	32	33	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	42	378	420	407	13	4	45	4	29	4	20	1831	15	8	—
Haber	12	169	181	61	120	4	20	4	13	4	6	257	22	—	18
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	54	822	876	743	133	—	—	—	—	—	—	3814	57	—	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 5^{1/2} Lotb. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schranken.

Ragold, 16. Juni. Weizen — fl. — fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 54 fr.
Roggen 4 fl. 32 fr. Gerste 4 fl. 8 fr.
Haber 4 fl. 4 fr.

Heilbrunn, 20. Juni. Weizen
— fl. — fr. Kernen 5 fl. 12 fr. Dinkel
3 fl. 30 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste
— fl. — fr. Haber 4 fl. 32 fr.

Vöhringen, 20. Juni. Weizen — fl.
— fr. Kernen 5 fl. 37 fr. Dinkel — fl.
— fr. Roggen 4 fl. 50 fr. Gerste 4 fl.
— fr. Haber 4 fl. 2 fr.

Gall, 23. Juni. Weizen — fl. fr.
Kernen 5 fl. 54 fr. Roggen 4 fl. 16 fr.
Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 4 fr.



Verwechsfelter Stof.

Am letzten Sonntag wurde im Waldhorn dahier ein neuer Stof gegen einen älteren verwechselt, der Besitzer desselben wird um Zurückgabe dringend gebeten. Näheres bei Schnauffer z. Waldhorn.

Logis zu vermietthen.

Ein freundliches Logis mit drei ineinandergehenden Zimmern, wovon 2 heizbar, und sonstigen Erfordernissen hat bis Sabot oder Martini zu vermietthen Johs. Wochele, Schum.

Für einen jungen ledigen Herrn wird ein freundliches

unmöblirtes Zimmer

sogleich zu mietthen gesucht; Näheres im Waldhorn zu erfragen.

Tagesneuigkeiten.

Der „St A“ enthält die Verfügung, wonach für die aus ihren Standquartieren abgerückten zu Bundeszwecken verwendeten Truppen im ganzen Umfang des Bundesgebiets Postportofreiheit eintritt, u. zw. in Dienstangelegenheiten ohne Beschränkung, in Privatangelegenheiten für Offiziere zc. wie für Soldaten für gewöhnliche Briefe unter 4 Loth, sowie Geldbriefe und kleine Geldpakete im Werth bis incl. 87 fl. 30 kr. Briefe mit Silbergeld oder Gold dürfen nicht über 8 Loth schwer sein. Dieß gilt sowohl von den an die Militärpersonen als von denselben abgeschickten Briefe zc. Bei rekommandirten Briefen hat der Aufgeber die Rekommandationsgebühr zu entrichten. Die Sendungen müssen auf der Adresse als „Feldpostbrief“ bezeichnet sein (für die Militärs sind noch einige Vorschriften gegeben). Außerdem wird für Fahrpostsendungen, welche nicht in Geldbriefen bestehen, aus dem Heimatlande an die außerhalb desselben zu Bundeszwecken dislocirten Soldaten vom Oberfeldwebel abwärts (bis zum Gewicht von 6 Pfd. und Werth von 35 fl.) nur die Hälfte des Porto's angesetzt. — Ebenso genießt der Sanitätsverein in Stuttgart und die Zweigvereine desselben im innern Verlehr volle Portofreiheit.

Vor dem Schwurgerichtshof in Tübingen wurde am 19. Juni verhandelt die Anklagesache gegen den ledigen 23jährigen Schneider Ulrich Reuter von Altburg, wegen Körperverletzung; der Angekl. wurde freigesprochen. Am 20. Juni wurde Georg Friedrich Schwarz von Reubulach wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeten Lödtung zu einer Kreisgefängnißstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten verurtheilt.

Stuttgart, 26. Juni. In der gestrigen Bundestagsitzung wurde beschlossen, das Fürstenthum Hohenzollern für den Bund in Besitz zu nehmen und unter dessen Verwaltung zu stellen. Da mit der Ausführung dieses Beschlusses Württemberg beauftragt worden ist, hat in der verfloffenen Nacht ein von Ulm abgeandertes württembergisches Bataillon die Besetzung des Fürstenthums vollzogen. Kommissär ist der Graf Leutrum (St. A.)

Am Abend des 21. Juni wurden in Baden die Kammervertagt, wobei der Minister des Innern, Lamey, eine Schlussrede hielt, welche auf ein bundestreuces Verhalten der badischen Regierung schließen läßt.

Karlsruhe, 23. Juni. Der k. preussische Gesandte am hiesigen Hofe ist angewiesen worden, seine amtlichen Funktionen einzustellen und seine Rückreise nach Berlin anzutreten.

Frankfurt, 22. Juni. In der heute Abend stattgehabten Bundestagsitzung zeigte der kurhessische Gesandte die Gefangennehmung des Kurfürsten durch preussische Invasionsstruppen an, wodurch demselben zugleich jeder Verlehr mit seinem Ministerium abgeschnitten sei. Nachdem die Bundesversammlung diesen Gewaltakt gegen die Person eines deutschen Souveräns konstatiert hatte, beschloß sie zunächst die kurhessischen Truppen unter den Oberbefehl des Höchstkommandirenden des 8. Bundesarmeekorps, Prinzen Alexander von Hessen, zu stellen. Im Uebrigen wurden noch Festungsangelegenheiten verhandelt.

Frankfurt, 25. Juni. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung haben Anhalt und Waldeck ihren Austritt aus dem Bund angezeigt (Oldenburg hat dieß bekanntlich schon früher gethan), worauf Präsidium sie auf die Unstatthaftigkeit dieses Schrittes verwies, Waldeck aber noch besonders des Wortbruches zieb, weil es seine Truppen zur Besetzung der Bundesfestungen nicht gestellt habe.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Nach den Vorschriften des internationalen Kongresses in Genf zur Pflege von Verwundeten im Kriege wird morgen hier für Frankfurt, und in weiterer Aussicht für ganz Südwestdeu schland ein Verein gegründet werden,

der nicht allein Geld und Verbandstücke beschaffen, sondern auch ein freiwilliges Sanitätskorps bilden wird, welches dazu bestimmt ist, am Tage der Schlacht und nach derselben, versehen mit dem von allen Regierungen anerkannten Abzeichen der Sanitätstruppen, auf dem Schlachtfelde die Verwundeten aufzubeugen und ihnen den ersten Verband anzulegen.

Frankfurt, 24. Juni. Die Beschlagnahme von süddeutschem Eisenbahnmateriale Seitens der Preußen mußte nothwendig zu Repressalien führen, und so vernehmen wir, daß auf Anordnung des Militärkommandos sämtliche Waggon's der norddeutschen Bahnen hier zurückgehalten werden.

Frankfurt, 23. Juni. General Loßberg, Kommandirender der kurhessischen Truppen, hat sich unter den Befehl des Prinzen Alexander gestellt.

Frankfurt, 24. Juni, 10 Uhr Abends. Allerdings Privatnachrichten, aber ziemlich verbürgten zufolge, wurde der Kurfürst von Hessen von den Preußen nach Ehrenbreitstein als Kriegsgefangener gebracht. Es ist unglücklich, wie weit sich die Frechheit verleiht. — Den Hannoveranern soll es gelungen sein, die Verbindung mit dem 3. Armeekorps herzustellen, so wird mir eben aus verlässlicher Quelle mitgetheilt. — Heute Nacht 1 Uhr endlich erfolgt der Ausmarsch des 8. Armeekorps gegen Kurhessen hin. Die Mainbrücke wird morgen durch 6 Stunden wegen des Truppenmarsches für den Privatverlehr gesperrt sein. — Wie ich soeben aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat der Prinz Alexander von Hessen für das 8. Armeekorps ein schwarz-roth-goldenes Emblem angeordnet.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Sicherem Vernehmen nach wurde heute den Offizieren der hiesigen Besatzung dienlich mitgetheilt, daß die Hannoveraner, von den Preußen unter General Beyer angegriffen, dieselben zurückgeworfen und ihre Verbindung mit den bairischen Truppen herzustellen haben.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Die „Neue Frl. Z.“ hat folgendes Telegramm aus Wien, 25. Juni: Bei Jungbunzlau (nordöstlich von Prag) hat ein hitziges Gefecht stattgefunden. Reichenberg, Trautenau und Aicha sind von den Preußen unter General Vittenfeld besetzt. Kleine Zusammenstöße sind erfolgt. (Tel. d. Schw. M.)

Wiesbaden, 23. Juni. Die Ständeversammlung hat die Vorlage der Regierung über die Anforderung von 500,000 fl. für die Kriegsbereitschaft in dem Spezialauschuß durchberathen. Ein Theil des Ausschusses stellt den Antrag auf Nichtverwilligung, ein anderer Theil noch unentschieden, nur eine Minorität von 3 Mitgliedern will unbedingt verwilligen. Dieß Verathung in öffentlicher Sitzung dürfte Dienstag den 26. d. M. erfolgen. (Se A.)

Aus der Pfalz, 25. Juni. Das Komitee des Vereins zur Umbaltung der Rheinlande ist unermülich thätig, um bei dem Ernst der Lage und der Wichtigkeit der Zeiten seinem hochherzigen patriotischen Sinn überall Eingang zu verschaffen. Nicht bloß bei uns in der Pfalz, auch in unserem Nachbarlande in Hessen hat sich der Verein einer großen und wohlverdienten Theilnahme zu erfreuen.

Kassel, 23. Juni. Der Kurfürst ist in Cassel unter preussischer Bewachung. (S. daq ob unter Frankfurt.) Der kurhessische Kriegsminister, General v. Meyerfeld, ist als preuß. Staatsgefangener nach der preuß. Festung Minden gebracht worden, weil er sich weigerte, das Versprechen abzugeben, während des Krieges keine Feindseligkeiten gegen Preußen vornehmen zu wollen.

Aus Gotha, den 20. Abends schreibt man dem Akr. J.: So eben ist unser Militär in Felduniform per Eisenbahn nach Eisenach abgegangen, um womöglich die Vereinigung der Hannoveraner mit den Baiern zu verhindern. Der Herzog begleitete es in preussischer Uniform bis an den Bahnhof. Damit ist un-

Bald-
ert,
dieses
ger
Saale.
aats-
wird-
ungen
dition
n Bü-
r dem
ü:
ten
elung.
n-
g
Be-
st
ch.
erer
n und
ein-
Bl.
22 fr.,
rr.
fr.
54 fr.
8 fr.
Weizen
Dinkel
Gerste
fr.
fr.
16 fr.
4 fr.

ser Land in die kriegerische Aktion zu Gunsten Preußens eingetreten. Schon diesen Mittag wurden schleunigst 2 Kompagnieen abgeschickt, um die Werra-Eisenbahn im Verein mit preußischen Truppen zu besetzen und nöthigenfalls zu demoliren. Das letztere ist stellenweise geschehen, so daß der regelmäßige Verkehr gehemmt ist. Auch das bairische Telegraphen-Bureau in unserer Stadt ist von dem preußischen Kommandanten unseres Regiments heute geschlossen worden.

— Vom 22. Juni Abends erhielt die K. P. Z. aus Kassel folgende Mittheilungen: „Von Wigenhausen her ist bestiger Kanonendonner vernnehmbar. Eine ganze Kompagnie Preußen ist von hannoverschen Husaren gefangen genommen worden. Soeben treffen 6 Wagen verwundeter Preußen hier ein.“ (Dieselbe Nachricht hat die K. P. Z. erhalten, setzt aber Zweifel in deren Wahrheit.) — Nach dem „Nordb. Cur.“ und dem „Pr. St. A.“ soll die hannoversche Armee (jedensfalls aber nur ein Theil derselben) von dem General v. Manteuffel hart bedrängt, auf der Flucht und bei Heiligenstadt concentrirt sein. Auch der König von Hannover (welcher zum Heere, nicht nach England gegangen ist) und der Kronprinz, sowie die — man sagt 3 Millionen enthaltende — Kriegskasse sollten sich in Heiligenstadt befinden. (Das Ziel der Hannoveraner war bekanntlich die Vereinigung mit den Bundestruppen, theilweise scheinen sie dieselbe erreicht zu haben [i. Frankfurt, aber auch München]; wie weit obige Nachricht Grund hat, wissen wir nicht)

— Emden, 22. Juni. Nachdem die Strandbatterien preußischerseits vernagelt, streckte die Emdener Garnison die Waffen und übergab dem Kommandeur des preußischen Kanonenboots, Stenzel, die Stadt unter den Stader Bedingungen. (Stade wurde von einem Bataillon Preußen unter Oberstlieutenant v. Cranach durch Erbreechen des Festungsthores mit einem Brechinstrumente genommen! Die Besatzung, welche Weisung hatte, sich nicht zu verteidigen, wurde entwaffnet und in die Heimath geschickt.)

— München, 25. Juni. Der König ist heute Morgen unter großem Jubel der Volksmassen am Bahnhofe ins Hauptquartier der Armee abgereist.

— München, 25. Juni. Die Bair. Ztg.“ enthält folgendes „Mitgetheilt“: Die hannoverschen Truppentheile bei Eisenach haben kapitulirt. (Also, fügt die B. Z. hinzu, nur Truppentheile, diejenigen, welche sich bei Eisenach durchschlagen wollten, nicht die ganze hannoversche Armee.)

— Wien, 24. Juni. Der „K. P. Ztg.“ zufolge wird die sächsische Armee nach Wien kommen, und auf der Westbahn sofort weiter befördert werden, um in den Rahmen der gegen Preußen stehenden Bundesarmee eingereiht zu werden.

— Wien, 25. Juni. Erzherzog Albrecht an den Kaiser: Zerbare (Gehöfte 1/2 Stunden westl. von Sommacampagna) den 24. Nachts Die österreichische Armee rückte heute gegen den Mincio vor, wurde vom Könige mit einem Heerestheile angegriffen, erstürmte den Monte Bento und schließlich nach 5 Uhr Abends Custozza; mehrere Kanonen wurden erobert, viele Gefangene gemacht. Die Armee focht außerordentlich tapfer und ausdauernd. Der König war mit allen 3 Korps der Mincioarmee und der Reservereiterei gegen Albaredo im Marsche, die Oesterreicher hinter der Etzch vermutend. Prinz Amadäus und viele Generale sind verwundet. Der Feind scheint nach und nach alle seine Truppen ins Feuer gebracht zu haben.

— Wien, 25. Juni, 2 Uhr 30 Min. Nachm. Aus Zerbare (Hauptquartier, s. v.) Zweites Bulletin: Die kaiserlichen Truppen drängten die Feindesarmee auf allen Punkten nach heißem Kampfe, nicht ohne bedeutende Verluste zurück. Custozza gestürmt, deshalb „Schlacht von Custozza“ 2000 Gefangene wurden gemacht. Die Truppen sind vom besten Geiste besetzt. Drittes Bulletin: Die Gardafleetschwadron beschoß mit 6 Kanonenbooten die feindlichen Batterien und Freischaren auf dem lombardischen Ufer ohne eigenen Verlust. Der Feind überschritt am 23. Juni mit bedeutenden Kräften an mehreren Punkten den Poßfluß unterhalb Polefella. Die Besatzung Mantuas fiel gegen die Beobachtungstruppen in der Linie von Curtatone aus, trieb dieselben zurück, machte Gefangene.

— Wien, 23. Juni. Der Statthalter von Warschau hat die Behörden angewiesen, österreichische und preußische Kriegsflüchtlinge auch ohne Paß eintreten und ihre Effekten zollfrei passieren zu lassen.

— Krakau, 24. Juni. Zwei Bataillone preußischer Infanterie und zwei Divisionen Kavallerie griffen heute Oswiecim an. Sie wurden zurückgeworfen und verloren 8 Tödt und mehrere Verwundete. Die Oesterreicher hatten keinen Verlust.

— Prag, 23. Juni. Die Baiern sind in Plauen (über Hof hinaus in Sachsen gelegen) eingerückt und mit Jubel von der Bevölkerung empfangen worden.

— Berlin, 24. Juni. Der hiesige badische Gesandte hat seine Pässe verlangt und sich heute verabschiedet. Die Truppen von Schwarzburg-Sondershausen sind ausgerückt, um den Durchmarsch der hannoverschen Truppen zu verhindern.

— Berlin, 22. Juni. Es wird alles Ernstes damit umgegangen, in kürzester Zeit ein neues Armeekorps aus dem zweiten Aufgebote der Landwehr zu bilden. Auch die Grundzüge für die Bildung von Freiwilligenkorps für Schlesien sind bereits genehmigt.

— In Stettin sind vom 21. bis zum 22. Juni an der Cholera erkrankt 62 Personen und gestorben 38. — In Berlin sind bis zum 21. Juni Morgens 10 Todesfälle an der Cholera vorgekommen.

— Hamburg, 21. Juni. Es geht das Gerücht, wenn Hamburg sich nicht bis Freitag Abends den preußischen Forderungen unterworfen habe, werde am Sonnabend die preußische Okkupation erfolgen.

— Kiel, 24. Juni. Das holsteinische Verordnungsblatt stellt die Nachricht, daß in den Herzogthümern eine Aushebung von 40,000 Mann vorgenommen werden solle, in Abrede.

Die italienische Darstellung über die Schlacht bei Custozza lautet: Florenz, 25. Juni. Aus dem Hauptquartier, den 25., Nachm. 4 Uhr. Gestern wurden der linke Flügel und das Centrum der Armee, als sie gegen Valeggio gingen, von überlegenen österreichischen Streitkräften angegriffen. Die Stellungen wurden genommen, aber zurückerobert. Am Abend hatten die königlichen Truppen noch Valeggio und Goito besetzt. Heute machen sie Anstalt, Goito, Volta, Cavriana und Solferino energisch zu verteidigen. 600 österreichische Gefangene sind nach Mailand geschickt worden.

Rußland. Petersburg, 23. Juni. Der Invalide de- mentirt offiziell die Nachricht der „Times“ bezüglich russischer Truppenaufstellungen; er sagt, der Stand der Armee sei unverändert; es habe keine Einberufung Beurlaubter stattgefunden und Nicht-Intervention werde auch ferner die Politik Rußlands bleiben.

Landwirthschaftliches.

Vienenzucht. Wichtige Erfindung.

Längst haben die rationellen Vienenzüchter es als einen großen Mangel und Nachtheil empfunden, daß beim Auslassen des Honigs das Wabengebäude, zu deren Herstellung die Bienen so viel Zeit und Honigconsumtion nöthig haben, zugleich mit zerstört werden mußte. Man ist daher auf alle möglichen Versuche gekommen, diesem Uebelstande abzuwehren, jedoch ohne große praktische Erfolge. Erst der neuesten Zeit war es vorbehalten, auf eine Erfindung zu kommen, die allen dießfälligen Wünschen in der überraschendsten Weise entspricht. Es ist der sogenannte **Centrifugalapparat**, in welchem die in denselben eingefesteten Honigwaben ohne alle Verletzung vollständigst und so rasch entleert werden, daß man in kurzer Zeit bedeutende Quantitäten des reinsten Honigs gewinnen kann. Eine solche Maschine ist bei dem Unterzeichneten als Muster für den Bezirk aufgestellt und wird von ihm am morgenden Feiertag Petri und Pauli, Nachmittags halb 4 Uhr, in seiner Wohnung (Hinterhaus des Herrn Kaufmann Georgii) vorgezeigt, erklärt und in Bewegung gesetzt werden. Hierzu werden nun die Vienenzüchter in der Ueberzeugung freundlich eingeladen, daß es sie nicht reuen werde, sich mit diesem Apparat bekannt gemacht zu haben.

Calw.

A. Ansel.

Magoldwärme den 26. Juni + 16,0° R., ten 27. Jun + 16,0° R.

